



**Bürgerinitiative**  
**„Kein Atommüll in Ahaus“ e. V.**  
Bahnhofstr. 27 48683 Ahaus – Postfach 1165 48661 Ahaus  
Vorwahl: 02561 Tel.: 961791 FAX: 961792 INFOLINE: 961799  
Homepage: [www.bi-ahaus.de](http://www.bi-ahaus.de) [www.facebook.com/biahaus](http://www.facebook.com/biahaus) E-mail: [mail@bi-ahaus.de](mailto:mail@bi-ahaus.de)  
Bankverbindung: IBAN: DE35 4015 4530 0059 5640 21 BIC: WELADE3WXXX

Ahaus, den 6. Januar 2021

## **Die Bürgerinitiative lädt zur 2. Veranstaltung „Fachkonferenz Teilgebiet Münsterland“ ein.**

Liebe Münsterländerinnen und liebe Münsterländer,

zuerst einmal wünschen wir Ihnen alles Gute für 2021! Bleiben Sie fröhlich und gesund.

Nach unserer ersten Besprechung am 10. 11. 2020 möchten wir Sie zu unserer Folgeveranstaltung am **15. Januar 2021 um 19.00 Uhr** einladen.

Alle, die sich bereits unter [anmeldung-tgk-ms-land@web.de](mailto:anmeldung-tgk-ms-land@web.de) angemeldet haben, erhalten automatisch die Einwahldaten für die Online – Veranstaltung. Weitere Teilnehmer/innen sind herzlich willkommen und können sich problemlos unter dem Link mit Name und Email-Adr. nachmelden. Diese Einladung können Sie gerne weiterleiten!

Bei der ersten Veranstaltung hat uns Jochen Stay von .ausgestrahlt über Tücken der Endlagersuche informiert. Für die kommende Veranstaltung konnten wir Dr. Michael Mehnert gewinnen, der uns Infos über mögliche Wirtsgesteine gibt.  
(<https://endlagerdialog.de/>)

Außerdem hat mir Dr. Hettwer einen interessanten Link zukommen lassen, der sicherlich einige Fragen an die BGE aufwirft. (Die Mail ist auf S.2)

Hier der Link zur Bohrungssuche auf den Seiten der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe:

<https://boreholemap.bgr.de/mapapps/resources/apps/boreholemap/index.html?lang=de>

Aus Erfahrung wissen wir, dass derartige Seiten sehr schnell verschwinden, wenn sie den Akteuren (z.B. BASE) unpassend erscheinen. Es ist daher sinnvoll, sich einen Auszug Ihres Nahbereichs der Karte auszudrucken und entsprechend in elektronischer Form zu sichern.

Felix Ruwe  
BI-Ahaus  
0171 793 792 6

Weitere Infos in Kürze unter: [www.bi-ahaus.de](http://www.bi-ahaus.de)

29.12.2020

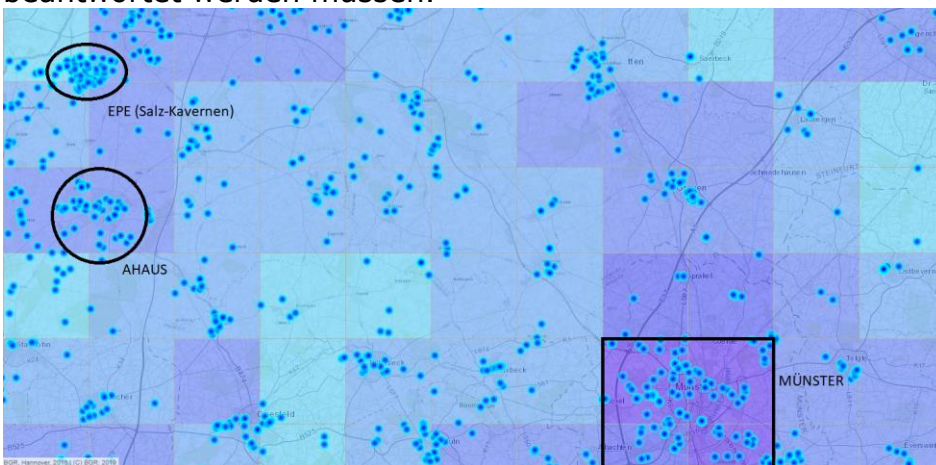
Hallo Herr Ruwe,

ich habe heute im WDR\_Fernsehen Ihr Interview zur anstehenden Lagerung bayrischer Nuklearabfälle in Ahaus gesehen. Das hat mich daran erinnert, dass ich Ihnen im Nachgang der Bürgersprechstunde der Bundesgesellschaft für Endlagerung vom 26.10.2020 noch Infos zukommen lassen wollte. Das möchte ich gerne jetzt nachholen.

Vielleicht erinnern Sie sich noch an die Veranstaltung, die in einem sehr seriösen Ton und wissenschaftlichen Pathos daher kam. Denn es ging darum allen Bürgern klar zu machen, dass zukünftige Endlagerstandorte nur dort in Erwägung gezogen werden, die bei der näheren Auswahl nicht ausgeschieden sind. Eines der genannten Kriterien sind Standorte in der Nähe von Bergwerken und von Salz-Kavernen (wahrscheinlich wie in Epe oder bei Ochtrup an der B54/A31). Darüber hinaus kämen auch keine Regionen in Frage, in denen die Sedimente durch Bohrungen perforiert wurden, weil dann oberflächennahes Grundwasser in tiefere Schichten gelangen und in das Endlager eindringen könnte. Denn die potentiellen Endlagerstätten im Münsterland liegen im Kreidesediment in ca. 200 m Tiefe. Soweit die Aussagen im Rahmen der Anhörungen.

Wenn man den letzten Satz mal mit der Situation in NRW vergleicht, dann steht die Endlagersuche dort vor einem größeren Problem. Denn große Teile NRWs sind mit Bohrungen durchzogen, sei es wegen der Suche nach Kohle und Erdgas, sei es wegen der Suche nach Geothermie oder zur wissenschaftlichen Forschung. Beispielsweise gibt es bei Billerbeck die Münsterland 1 Bohrung mit 5956 m Tiefe. Daher habe ich mal in der Karte des BGR von Bohrungen in Deutschland alle Bohrungen zwischen EPE, AHAUS und MÜNSTER mit mehr als 50 m Tiefe suchen lassen. Mit dem Link unten können Sie sich das auch mal selbst gerne anschauen.

Mir ist nicht ganz klar, warum die BGE das nicht erwähnt hat. Denn dieses Internet-Portal des Bundesamtes ist offen für Alle und die Frage der Konsequenzen daraus werden noch beantwortet werden müssen.



Ein gutes Neues Jahr wünscht Ihnen

Dr. Hans-Georg Hettwer

Hier der Link zur Bohrungssuche auf den Seiten der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe:

<https://boreholemap.bgr.de/mapapps/resources/apps/boreholemap/index.html?lang=de>